

## Die ANW Niedersachsen im Emsland

Es war ein vorsichtiges „Herantasten“ an die Möglichkeit, auch unter Corona – Bedingungen die schon lange geplante Exkursion zur Arenberg – Meppen GmbH stattfinden zu lassen. Nach letzten Abstimmungen trafen sich am 04.09.2020 ca. 20 ANW – Mitglieder/innen aus ganz Niedersachsen in Sögel und wurden vom Leiter des Betriebes, Winfried Frölich, seinen Mitarbeitern und dem Vorsitzenden der ANW Niedersachsen, Lothar Seidel, herzlichst begrüßt.



(im Bild am 1. Exkursionspunkt im Wald)

Nach Vorstellung des Betriebes und gemeinsamer Mittagspause führte die Exkursion in zwei Kern - reviere des insgesamt 9500 ha großen Waldbesitzes, des größten Privatwaldes Niedersachsens. Die Stunde Null für die aus Heideaufforstungen des neunzehnten Jahrhunderts überwiegend mit Kiefer bestockten Bestände war der Orkan vom 13.11.1972: Der Betrieb verlor 88 % des Vorrats, es entstanden über 3300 ha Kahlflächen! Die wirtschaftliche Katastrophe wurde für einen Baumartenwechsel genutzt: Der Kiefern - Anteil

wurde zugunsten von Nadel – Mischbeständen aus Fichte, Lärche, Douglasie und im geringeren Maße Strobe und Küstentanne auf 36 % reduziert. Die Strobe wird intensiv zur Schmuckreisig - Gewinnung genutzt – ein wichtiges betriebliches Standbein vor allem in den ersten Jahrzehnten nach dem Orkan. Das Laubholz hat laut der Forsteinrichtung von 2011 einen Anteil von ca. 8%, davon die Hälfte Eiche und Roteiche.

An den gezeigten Waldbildern konnte man sich von der konsequenten Umsetzung der Waldbau - konzepte überzeugen: Starke Durchforstung der Bestände ab dem Alter 30, Voranbau unter der Kiefer ab dem Alter 50 beginnend (von 1989 – 2020 auf 35 % der Holzbodenfläche), Wertästung von Douglasie und Küstentanne, einzelstamm bis truppweise Nutzung des reifen Holzes.

Es war beeindruckend zu sehen, wie in den letzten 40 Jahren auf Kahlflächen und unter extrem durch Windwurf aufgelichteten Kiefern mehrschichtige, gemischte und vorratsreiche Bestände entstanden sind. Mehrfach diskutiert wurde die relativ geringe Beteiligung des Laubholzes an den Voranbauten. Da die Buche auf den schwachen Standorten allenfalls Brennholz – Qualität erreicht, wird aus betrieblichen Gründen bewusst auf das Nadelholz gesetzt.



Das klimatische Geschehen immer im Auge, werden allerdings Konzepte diskutiert, die z.B. auf eine stärkere Beteiligung der Roteiche und anderer Laubbaumarten setzen.

A propos Klima: Für die besonders aus Süd – Niedersachsen angereisten Teil - nehmer/innen war es wohlthuend, inmitten von (noch?) grünen und gesund erscheinenden Fichten und Lärchen zu stehen!

Es wird allerdings auch konsequent jeder Käferbaum „gejagt“ mit mehr - mehrmaligen „Umläufen“ der Harvester in allen Revieren.



Aufgrund der Corona – Einschränkungen war der Besuch des Jagdschlusses Clemenswert am 2. Tag nicht möglich. Deshalb fanden die abschließenden Vorträge im „Jugendkloster Ahmsen“ statt (Bild links). Eine Führung durch die Einrichtung zeigte die vielfältigen, beeindruckenden Aktivitäten des Klosters auf.

Anschließend berichtete Thomas Schomaker als stellvertretender Leiter des Forstbetriebs über den Biotop – Fonds der Jägerschaften Emsland und Grafschaft Bentheim. Die Arenberg – Meppen GmbH ist über ihn

stark in die bemerkenswerten Aktivitäten des Fonds eingebunden.

Den Abschluss des Tages bildete der Vortrag von Winfried Frölich über die Organisation des Jagdwesens im Betrieb. Fast der gesamte Grundbesitz von ca. 12600 ha, davon über 9500 ha Wald, wird jagdlich genutzt, ca. 11300 ha als verpachtete Eigenjagden. Die Pächterlöse tragen wesentlich zur Finanzierung der Waldpflege und Bauunterhaltung bei. Die Balance zwischen Wald und Wild scheint aber zu stimmen – dass belegt die reichlich vorhandene Naturverjüngung ohne umfangreiche Wildschutzmaßnahmen.

Der Dank aller Teilnehmer/innen gilt Winfried Frölich und seinem Team, die uns zumindest einmal im so besonderem Jahr 2020 eine ANW – Exkursion, diesmal im Emsland, ermöglichten.

Ottmar Heise